

# Maurmer zeigen sich solidarisch mit Trachsler

**MAUR** Als Zeichen der Solidarität und um dem beim Steueramt verschuldeten Herbert Trachsler zu helfen, eine neue Existenz aufzubauen, haben sich am Samstag viele Maurmer und Freunde auf dessen Hof versammelt. Sie halfen tatkräftig mit aufzuräumen.

Auf dem Hof von Herbert Trachsler in Maur herrscht emsiges Treiben: Traktoren manövrieren mit grossen Anhängern zwischen den Gebäuden und herumstehendem Gerümpel. Aus den Fenstern seines Wohnhauses und aus dem Scheunentor fliegen Holzbretter, ganze Schränke und allerlei Unrat. Sie landen mit Getöse in bereitgestellten Anhängern, wo ihr jahrealter Staub in die Luft aufwirbelt.

Eine ganze Schar Helfer beteiligen sich an der Aufräumaktion. Alle packen mit an, tragen, demontieren und bringen den Hof auch mit dem Putzklumpen wieder auf Vordermann. Schwere Geräte und alte Maschinen werden mit Traktoren in die bereitstehende Abfallmulde gefahren. In kurzer Zeit sind beide Anhänger bis oben gefüllt. Unkompliziert werden weitere organisiert, die Aufräumaktion soll weitergehen.

## Jahr für Jahr mehr Steuern

Rund 25 Freiwillige helfen Trachsler, sich von Altlasten zu befreien. Nach einem Unfall hatte er heute 51-Jährige eine Depression erlitten und sich von seiner Umwelt mehr und mehr abgekapselt (wir berichteten). Aus Platzgründen musste er zeitweise in einem einfachen Wohnwagen auf dem Hof leben. Doch er getraute sich nicht, Hilfe zu holen, bis es fast zu spät war.

Da Trachsler während Jahren die Steuererklärung nicht ausgefüllt hatte, wurde er vom Steueramt eingeschätzt. Jahr für Jahr fiel die Einschätzung höher aus. Trotzdem versuchte er den Forderungen nachzukommen. Bis die eingeforderten Beträge in keiner Relation mehr zu seinem bescheidenen Jahreseinkommen

standen und die angehäuften Schulden derart erdrückend wurden, dass beinahe sein ganzer Hof verpfändet wurde.

Erst in dieser misslichen Lage bat Trachsler einen Freund um Hilfe. Dieser engagierte die Treuhänderin Barbara Schnyder, welche sich auch um den vergleichbaren Fall von Ernst Suter aus Dürnten gekümmert hatte. Gegen die Einschätzungen durch das Steueramt reichte Trachslers Anwalt eine Willkürbeschwerde ein, welche zunächst abgelehnt wurde. Der Rekurs dagegen ist noch hängig.

Andererseits ist Schnyder bemüht, im Gespräch mit der Gemeinde eine Lösung zu finden. «Mein Ziel ist es, einen aussergerichtlichen Nachlass zu erreichen. So kann man an einem Tisch miteinander über eine Lösung diskutieren, anstatt sich hinter Institutionen und Paragraphen zu verstecken.»

Bei einem Gespräch letzte Woche bot die Gemeinde an, auf die Schulden zu verzichten, wenn alle anderen Gläubiger in gleichem Mass auf ihr Geld verzichten. «Das ist für uns kein gangbarer Weg», empört sich Schnyder. «Wegen Trachslers Schulden musste der zuvor schuldenfreie Hof mit einer Hypothek belegt werden. Die Bank ist nun wohl nicht bereit, auf ihren Anteil zu verzichten.»

## Räumen für Neubeginn

Mit dem Kampf gegen die Steuer schulden ist es jedoch nicht getan, Trachsler will sich eine neue Existenz aufbauen. «Bei meinen Besuchen auf dem Hof ist mir aufgefallen, dass vieles mit Gerümpel vollgestellt ist, der sich über die Jahre angesammelt hat», erklärt Schnyder. Um diese



**Hochbetrieb auf dem Hof:** Viele Freiwillige helfen Herbert Trachsler, seinen Betrieb zu entrümpeln.

Seraina Boner

Altlasten wegzuräumen, organisierte sie die Aktion, an der sich nun Freunde, Verwandte, Bauern aus dem Dorf und Vereinsmitglieder beteiligen.

Schnyder spricht von «Ballast in einem durchsichtigen Rucksack, der immer schwerer wird und einen zu Boden drückt». Nach der überwundenen Depression gelte es nun, diesen Ruck-

sack abzustreifen und nach vorne zu schauen. Dabei schweift der Blick auf den gleich vor dem Hof sich erstreckenden Greifensee und den davorliegenden Trockenbootsplatz auf Trachslers Grundstück. Jahrzehntlang hat die Gemeinde diesen verwaltet und die Familie Trachsler nur einen Bruchteil der Einnahmen als Pachtzins bezahlt. Nun treibt

Schnyder die Selbstverwaltung des Bootsplatzes voran, um Trachsler eine Einnahmequelle zu erschliessen. «Die ersten Abklärungen haben mich positiv gestimmt, dass wir die notwendige Bewilligung erhalten werden.»

Um das symbolträchtige, idyllische Bild zu vervollständigen, fahren hinter dem Bootsplatz die Kursschiffe der Greifensee-

Schiffahrt im Wasser. Trachsler hat die Schifffahrtsprüfung absolviert und arbeitet nun als Kapitän für die SGG. Diese wiederum beteiligt sich an der Aufräumaktion, indem sie den Helfern das Mittagessen offeriert.

Jan Lüthi

Bildergalerie unter [bilder.zol.ch](http://bilder.zol.ch)

## Wo Kinder gruselige Geschichten spinnen

Kuschlig wird es werden zwischen den Bücherregalen in der Ustermer Bibliothek. Die Kinder, die ihre Nacht auf den Samstag hier verbringen, haben ihre Schlafsäcke ausgebreitet. Sie freuen sich auf Geschichten und Plaudereien über Hexen und Zauberer.

### Schauplatz

Thema «Hexen und Zauberer» – in Uster verbrachten Kinder eine Nacht in der Bibliothek.

In der Bibliotheksnacht wird es gruselig, so könnte man denken. Doch obschon sich die Phantasie auf Zauberer und Hexen eingestellt hat, merkt man gar nicht, dass es Nacht ist. Es brennen nämlich alle Lichter,

und das Brainstorming über die sagenhaften Gestalten fördert vor allem eines zutage: Wie sich ein Magier gewandelt. Immerhin, es herrscht Einigkeit. Spitzer Hut, dunkelblaue Robe mit Mönchchen und Sternchen. Das auffälligste Unterscheidungsmerkmal zu seinem weiblichen Pendant ist schnell festgestellt: der Zauberstab.

**21 Kinder haben** sich am Freitagabend in der Stadt- und Regionalbibliothek Uster eingefunden. Sie wenden viel Zeit und Liebe auf für das Einrichten ihres Schlafplatzes. Zwischen den Gestellen wirkt es wohnlich. Mätteli, Schlafsack und Taschenlampen werden ausgiebig getestet. Und siehe da, es spukt doch schon ein bisschen: Drei Jungs



**Alles ist bereit:** Drei Mädchen können es kaum erwarten, bis es dunkel wird in der Bibliothek.

Seraina Boner

entdecken ein Gespenst an der Wand. Dass es eine Spiegelung ihrer Taschenlampe ist, verraten ihnen die Erwachsenen nicht.

Claudine Hellbach, eine der Organisatorinnen von der Bibliothek, erläutert, dass die Kinder keine Geistergeschichten hören werden. Ihre Frage in die Runde, ob es denn nur alte und böse Hexen gebe, wird zwar zuerst mit Ja-Rufen beantwortet, dann aber einigt man sich darauf, dass es auch junge, hübsche Exemplare gibt. Es ist immer noch taghell in der nächtlichen Bibliothek, und die Kinder haben sich an den Basteltisch gesetzt. Aus Schachteln basteln

sie Kugelbahnen. Das beschäftigt eher, als dass es eine hexenhaften Atmosphäre schafft.

**Die Kleinen sind gewitzt:** Gefragt, ob es echte Zauberer gibt, sagen sie «Nein!». Gefolgt dann aber doch von einem «alsooo...» «Für den Fall, dass jemandem ein Zauberspruch einfällt, haben die Leiterinnen eine Schreibtafel parat gestellt. Gerade einmal «Hokuspokus» und «Simsalabim» steht bisher darauf. «Schreibt noch weitere Sprüche auf», lädt Claudine Hellbach die Kinder ein, «die werdet ihr später beim Zaubern noch brauchen.» Und sie verrät, dass es

schon noch romantisch werde. Später, vielleicht gegen Mitternacht, wird sie zusammen mit Angelika Zarotti, der zweiten Aufsichtsperson, die Lichter löschen und im Laternenschein eine Geschichte vorlesen. Die handelt von einer jungen Hexe, die sich verliebt. Man darf damit rechnen, dass der Angebotete kein schurkenhafter Magier sein wird. Das ist aber auch schön. Denn die Kinder nehmen ihre gruseligen Phantasien selber in die Hand: Sie munkeln von Yoda, dem Ausserirdischen, der noch seinen Besuch angekündigt haben soll.

Olivier Leu

## Auf dem Sofa mit s'Duxe

**USTER** Am Mittwoch, 6. April, um 20 Uhr findet im Stadthofsaal Uster die Show «Comedy Sofa mit s'Duxe» statt. Der Ustermer Comedysänger Walti Dux und seine Ehefrau Marisa organisieren und moderieren die Veranstaltung bereits zum achten Mal. Unter dem Titel «Ein Bademeister, ein Zahn-techniker und ein Heino auf dem Comedy Sofa» sind dieses Jahr Bademeister Schaluppe, Heinrich del Core und Heino Trusheim aus der deutschen Comedyszene zu Gast beim Moderationspaar Dux.

### Hallenbad-Neubau im Visier

«Warum wir einen Bademeister eingeladen haben, dürfte allen Hallenbadfans in der Region klar sein», schreiben Marisa und Walti Dux in einer Mitteilung. Bademeister Schaluppe aus Köln, der sich selbst als Innen- und Aussenbeckenminister bezeichnet, werde sich auf dem «Comedy Sofa» eines aktuellen Ustermer Politikums annehmen, versprechen die beiden.

Der zweite Gast im Stadthofsaal kommt aus dem Schwabenland. «Heinrich del Core ist ein grossartiger Erzähler», teilen die Veranstalter mit. Ebenso Heino Trusheim, der dritte Sofa-Gast, der derzeit als bester Stand-up-Comedian Deutschlands gehandelt wird. zo

### ZWEITE NACHT DER OFFENEN TÜR

## Medienkurse und Erzähltheater

Die Stadt- und Regionalbibliothek Uster hat 1.- bis 3.-Klässler eingeladen. Auf dem Programm standen Geschichten zum Thema «Hexen und Zauberer, Basteln und Zaubern». Die Veranstaltung war im Nu ausgebucht. Deshalb macht die Bibliothek im November nochmals eine Nacht der offenen Tür für Kinder. Damit möchte man laut Claudine Hellbach auch erreichen, dass die

Bibliothek mehr wahrgenommen wird, als «nur» der Ort, an dem man Bücher ausleiht. Sie solle Raum geben für das Sein zwischen Schule und dem Zuhause. Für Kinder und Eltern gibt es Freizeitkurse zum Thema Medien, für alle anderen Interessierten etwa ein Bücherkafi oder Kamishibai, ein Erzähltheater aus Japan. Infos unter [stadtbibliothek-uster.ch](http://stadtbibliothek-uster.ch). leu